

Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.

Gedanken zur Jahreslosung 2010 von Sylvia Puchert

Gute Aussichten für das Jahr 2010 – was meinen Sie? Es hat sie wie immer gegeben, die zahlreichen Rückblicke auf das vergangene Jahr und natürlich auch die Prognosen für das, was uns in diesem Jahr erwartet. Und was ist mit Ihren eigenen Wünschen, Sehnsüchten und Hoffnungen? Gute Aussichten? Oder eher durchwachsen? Was liegt vor Ihnen, das Sie bewältigen müssen? Welche Sorgen sind da? Wo glauben Sie: Das schaffe ich nicht? Und auch die andere Seite: Worauf freuen Sie sich? Was macht Ihnen Mut?

Den Weg durch das noch junge Jahr kennen wir nicht, noch nicht einmal den für den kommenden Tag. Und doch spielt viel dabei eine Rolle, wie ich grundsätzlich gestimmt bin, ob das Glas halb voll oder halb leer ist. Ich finde, die Bibel ist da ziemlich eindeutig. Sie sagt: Das Glas ist voll. Und du kannst daraus trinken, so oft du magst, es wird nicht leer, weil Gott es gefüllt hat.

Also: Gute Aussichten für das Jahr 2010. Das jedenfalls lese ich aus der Jahreslosung, die in unserer evangelischen Welt als Überschrift für ein ganzes Jahr und den Beginn dieses neuen Jahrzehnts ausgelost wurde. Ein einziger Satz aus dem Johannesevangelium aus den Abschiedsreden Jesu. Jesus nimmt Abschied von den Menschen, die ihm nachfolgen und teilt ihnen mit: Ihr habt gute Aussichten, auch wenn ich jetzt gehe. Oder, so steht es geschrieben: Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.

Jesus sagt: Macht euch keine Sorgen. Ich gehe euch voraus und richte schon mal den Wohnraum bei Gott für euch. Ihr bleibt zurück. Aber seid guten Mutes. Ihr werdet euer Leben bewältigen. „Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.“ Und auf die Nachfrage, wie denn der Weg zu erkennen sei, den Jesus vorausgeht, antwortet er: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Nur durch mich gelangt ihr zu Gott, der Quelle allen Lebens.“ Jesus verabschiedet sich. Die, die zurückbleiben, müssen einen neuen Anfang wagen. Dabei hatten sie gerade angefangen, sich an ihn zu gewöhnen. Verantwortung, Richtung und Ziel, dafür hatten sie ja ihn. Alles andere würde sich ergeben.

Und dann geht Jesus und hinterlässt eine Spur, die zum Leben führt. Der neue Anfang ist der Weg, den er vorgezeichnet hat. Jesus selber ist der Weg zu Gott, der Quelle allen Lebens. Und auf den Weg, den sie nun allein gehen, gibt er ihnen die Worte mit: „Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.“ Wegzehrung und Zuspruch sollen diese Worte auch für uns sein – als Losung für das Jahr 2010.



Lachender Engel, Kathedrale Reims / Frankreich

Gute Aussichten also? Und doch mehr als das. „Euer Herz erschrecke nicht“, sagt Jesus. Ihr seht, was vor Augen ist. Gemacht von anderen Menschen und manchmal auch von euch selber. Das saugt euch auf und nimmt euch die Luft zum Atmen. Das verstellt euch den Blick für den Weg zum Leben und lähmt eure Füße und euren Geist. Deshalb: Euer Herz erschrecke nicht. Furcht und Verzagen geben schlechten Rat. Glaubt an Gott und glaubt an mich.

Das ist leichter gesagt als getan. Es gibt vieles, was das Herz erschrecken lässt. Dieser Schreck ist intensiver als das heilsame Aufrütteln oder Wachwerden angesichts von Unrecht und Mangel. Bis ins Herz hinein erschrecken. Wie fühlt sich das an? Für mich hat es etwas zu tun mit Aufgewühlt sein und Erstarren. Ein erschrecktes Herz schnürt die Kehle zu, ringt nach Luft zum atmen. Herzstillstand. Infarkt und danach Leere und Traurigkeit.

Was lässt das Herz erschrecken 2010? Dass nach der Finanzkrise Banken und Geldwirtschaft weitermachen wie bisher. Das achtstellige Millionenbeträge als Abfindungen gezahlt werden und einige wenige den Reichtum unter sich aufteilen? Dass die Anzahl der Hungernden weltweit eine Milliarde überschritten hat? Dass Armut und 'nicht genug zu essen haben' in Deutschland längst angekommen

men sind? Dass vor der eigenen Haustür Kinder brutal gequält und Fremde misshandelt werden?

Und wie ist das bei Ihnen ganz persönlich? Wann wird Ihr Herz eng? Wenn Sie keine Worte mehr finden, weil Ihnen zu viel zugemutet wird? Weil Ihr Vertrauen zerbrochen wurde? Bei Erinnerungen an Menschen, die Sie verloren haben? Jesus ermutigt im Evangelium die Menschen zu einem neuen Anfang. Und heute im Jahr 2010 können wir aus dieser Quelle schöpfen. Der Himmel steht offen für den Zauber des Anfangs auch heute noch. An Gott glauben heißt, auf Leben hoffen auch und gerade dort, wo der Tod sich schon breit gemacht hat.

Neues wagen. Der Weg ist bereitet. Durch Jesus selber. Zeit, ihn gangbar zu halten. Zeit, dem Leben menschlich zu begegnen. Zeit, Gottes Schöpfung mit Achtung zu begegnen. Zeit, sich darauf zu besinnen, dass sich in uns Menschen das Antlitz Gottes spiegelt. Zeit loszulegen. Ohne Furcht und im wahrsten Sinne des Wortes frohen Mutes.

Am ersten Freitag im März feiern wir wieder Weltgebetstag. Diesmal haben Frauen aus Kamerun die Liturgie erarbeitet, die in 170 Ländern gefeiert wird. Der Blick geht nach Westafrika. Frauen aus Kamerun bringen uns ihren Glauben und ihr Leben nahe. Wir hören davon, wie viele von ihnen sich einsetzen für eine gute und lebenswerte Gesellschaft in ihrem Land. Euer Herz erschrecke nicht. Teilt den Mut dieser Frauen und geht los in eurem eigenen Umfeld. Das miteinander Beten ist schon ein erster Anfang.

2010 ist das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung. Überlegen Sie einmal – was könnte Ihr ganz persönlicher Beitrag dazu sein? „Euer Herz erschrecke nicht. Glaub an Gott und glaub an mich“, sagt Jesus. Und das heißt auch: Trag dazu bei, dass sich weniger Schrecken verbreitet. Tut, was ihr in eurem Rahmen tun könnt. Nach bestem Wissen und Gewissen. Bringt euer eigenes Leben, eure Pläne, eure Erwartungen vor Gott. Denn das Leben ist stärker als der Tod. Ein neues Jahrzehnt beginnt. Und was klein war, kann wichtig werden, Verborgenes kann Glanz entfalten und was blendet, wird entlarvt. Gott ist auf eurer Seite. Und von dieser Quelle wird die Kraft zum Leben kommen.

Die Jahreslosung 2010 heißt: Es gibt gute Aussichten – auch gegen den Augenschein. Von Anfang an hat mich jenes „Euer Herz erschrecke nicht“, das Jesus sagt, an die Worte des Engels erinnert bei der Ankündigung der Geburt Jesu. Oft, wenn Engel in der Hebräischen Bibel oder in den Evangelien auftreten, heißt es: „Fürchte dich nicht.“ Zeichen dafür, dass Himmel und Erde sich berühren. „Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden“, spricht der Engel im Lukasevangelium. Damit ist die Spur gelegt zwischen Himmel und Erde. Das Unvorhergesehene, die Welt völlig Verändernde kann sich ereignen. Dass es diese Spur immer noch gibt und Himmel und Erde sich nach wie vor berühren – solch gute Aussichten fängt die Jahreslosung 2010 ein und ermutigt zu einem hoffnungsvollen Jahrzehnt.

Für mich spiegeln sich diese guten Aussichten im Gesicht des Engels am Hauptportal der Kathedrale zu Reims. Die Figur stammt aus dem 13. Jahrhundert und ist ein Meisterwerk mittelalterlicher Bildhauerei. Eine strahlende Engelsfigur, trotz ihrer Größe von etwa fünf Metern fein gemeißelt, freundlich und zugewandt. Die Figur steht ganz frei im Mauerwerk und vermittelt so den Eindruck, als sei sie beinahe lebendig. „Fürchte dich nicht. Du hast Gnade bei Gott gefunden und die reicht für dein ganzes Leben“, so die Ankündigung an Maria. Im Lächeln der Engelsfigur ist die Freude über eine solche Ankündigung eingefangen. Voller Güte und Freundlichkeit wächst die Kraft von der Figur des Engels zu denen, die sie betrachten.

Der Flügel hinter der linken Schulter berührt die daneben stehende Maria zart und gibt dennoch Schutz (auf der Karte nicht sichtbar). Wie erst mag die Wirkung gewesen sein, als der rechte Flügel noch nicht abgebrochen war? Und auch die Geste der fehlenden rechten Hand lässt sich nur erahnen. Für mich kann sie nur eröffnend und einladend gewesen sein. Ein lächelnder Engel. Da kann Maria die Zumutung der Gnade Gottes bewältigen. Da öffnen sich Räume auch für uns. Da werden Lasten leichter und Wege gangbarer. Gute Aussichten – auch 2010 gibt es Engel, die lächeln.

Euer Herz erschrecke nicht. Glaub an Gott und glaub an mich. Fürchtet euch nicht. Und damit Sie die guten Aussichten im Laufe des Jahres im Blick behalten, möchte ich Ihnen die Engelsfigur mit auf den Weg geben. Als gute Begleitung durch das Jahr. Das Lächeln und die Freundlichkeit sollen Sie erinnern, dass Gott es gut meint mit uns Menschen. Legen Sie die Karte an eine Stelle, die Sie öfter sehen und schauen Sie den Engel gelegentlich an. Lassen Sie sich anstecken von der Hoffnung in diesem Gesicht. Damit Sie ein weites Herz und einen offenen Blick aus der Freundlichkeit Gottes schöpfen können und das Erschrecken Ihnen nichts anhaben kann. So gibt es gute Aussichten für das Jahr 2010.